Lunchtime Lecture

14.06.2016, 12:30 (s. t.)

Claudia Resch
Austrian Centre for Digital Humanities – Österreichische Akademie der Wissenschaften

Daten: zu schön zum Sterben – Zur Nachnutzung digital aufbereiteter Memento mori-Literatur

Abstract

Ohne den Besucherinnen der Lunchtime-Lectures den Appetit verderben zu wollen, beschäftigt sich der Vortrag mit der Endlichkeit des Menschen und der von ihm erstellten Daten. Anhand barocker Memento mori Literatur soll gezeigt werden, wie historische Daten idealerweise aufbereitet und annotiert werden sollten, um ihnen mittelfristig die Aussicht auf ein Nachleben zu sichern. Die Vortragende wird nach einer kurzen thematischen Einführung über die strukturelle und linguistische Annotationspraxis im Austrian Baroque Corpus sprechen, um anschließend beispielhaft zu erläutern, welche Anwendungs- und Nachnutzungsszenarien sich daraus ableiten lassen.
Die Lecture wendet sich gleichermaßen an Literatur- und KulturwissenschaftlerInnen, SprachwissenschaftlerInnen, HistorikerInnen, KunsthistorikerInnen, Theologinnen sowie an interessierte Abraham a Sancta Clara-LeserInnen.

Biografie von Mag. Dr. Claudia Resch

Claudia Resch ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften am Austrian Centre for Digital Humanities in Wien und Lehrbeauftragte an der LMU München. Ihre Forschungsinteresse gilt derzeit digitalen Methoden zur Annotation und Analyse frühneuzeitlicher Texte.
Das frei verfügbare Austrian Baroque Corpus https://acdh.oeaw.ac.at/abacus/ ist ein Ergebnis eines ihrer Forschungsvorhaben.